

# „Hochkarätiges“ Konzept stammt aus Monschau

Das neue geplante Hotel im Rosental soll auch andere Häuser in der Region erstrahlen lassen. Profit statt Konkurrenz.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
NICOLE LAUSCHER

**NORDEIFEL.** Stolze 30 bis 40 Millionen Euro wollen sich die niederländischen Investoren den Bau des geplanten Hotelkomplexes im Rosental (wir berichteten) kosten lassen. Ein Vorzeige-Haus soll es werden, ein touristisches Projekt in bislang nicht da gewesener Di-

mension. Auf 10000 Quadratmetern soll sich die Anlage entlang der Monschauer Rur erstrecken und in 200 Zimmern bis zu 400 Gästen Erholung, Entspannung und Wellness bieten – natürlich, wie es sich für ein Hotel im gehobenen vier Sterne Bereich gehört, im hauseigenen Wellnessbereich!

Ob die geplante Anlage die Region in einem neuen und glamourö-

sen Glanz erstrahlen lassen wird, oder ob sie sie eher in den Schatten stellt, das sind Fragen, die sich in diesen Tagen sowohl die Tourismusbüros als auch die ortsansässigen Hotels stellen.

Der gemeinsame Tenor ist positiv: Konkurrenz wird nicht erwartet, eher hofft man, von der neuen „Sonne“ am Eifeler Tourismushimmel profitieren zu können,

ein paar Strahlen abzufangen, sozusagen.

„Es ist ein wichtiger Schritt für die Tourismusverbände des Südkreises“, findet Stamos Papas, der sich sowohl als Hotelbetreiber des Saunadorfs Roetgen-Therme als auch als Vertreter des Deutschen Hotel und Gaststättenverbands betroffen sieht. Ein Leithotel in der Region ist für ihn eine Notwendigkeit, um durch gezielte Werbung auch überregional bekannter zu werden. „Wichtig ist zuerst einmal, dass die Leute den Weg in die Eifel finden, denn in erster Linie konkurrieren wir als Ferienregion mit anderen Orten, wie dem Sauerland oder Limburg. Der eifelinterne Wettbewerb beginnt erst danach. Wenn hier der Kuchen, der zu verteilen ist, aber, wie zu erwarten, größer wird, profitieren schließlich alle davon“, ist er sicher.

Profit statt Konkurrenz sieht auch Sebastian Lindt von der Rursee Touristik in dem Bau der neuen Anlage: „Die Gäste werden in dem Hotel schlafen, aber ihren Kaffee und ihr Bier trinken sie woanders. Dadurch werden sie auf andere Angebote, die die Region zu bieten hat, aufmerksam, was für die gesamte Tourismusbranche nur eine positive Wirkung haben kann.“

Besucherguppen, die großen Wert auf Kunst, Kultur und Natur legen, erwartet Barbara Frohnhoff von der Monschau Touristik mit dem neuen Hotel. „Diesem Anspruch werden wir mit unseren Museen, dem Open Air Klassik, aber auch mit dem Nationalpark und dem Hohen Venn sicher gerecht.“ In der Gastronomie strebe man außerdem schon länger den

gehobenen Tourismus an: „Sowohl in Monschau selbst als auch in Roetgen und der Gemeinde Simmerath gibt es so genannte Selektionsbetriebe, die an Qualitätsschulungen teilnehmen, um sich mit drei Sternen schmücken zu können“, weiß sie zu berichten, „aber auch ansässige Restaurants, denen nicht an Auszeichnungen gelegen ist, verfügen über herausragend gute Küchen.“ Das geplante Projekt sei also durchaus „ein Schritt in die Richtung, in die wir gehen wollen“.

## Andere Zielgruppe

Auch Michael Barrbereg, der Betriebsleiter des Hotel Paulushof in Rurberg, ist sich sicher, dass eine Anlage dieser Größenordnung in der Region noch fehlt: „Sowohl was die Zimmeranzahl als auch das Wellness-Angebot angeht, können wir da nicht mithalten.“ Seinen Stamm an treuen Gästen sieht er durch den neuen Komplex nicht gefährdet.

„Konkurrenz?“, lacht Freek Suringh, Direktor des Carat-Hotels in Monschau, „ein Zimmer in dem neuen Haus wird mindestens das Doppelte kosten wie bei uns. Da wird eine ganz andere Zielgruppe angesprochen!“ Und er fügt hinzu: „Ich habe das kreative Konzept für das neue Wellness-Hotel selbst geschrieben. Das Haus holt uns keine Gäste weg, es bringt der Stadt neue. Wir werden alle davon profitieren.“

Wie er sich mit seiner Voraussage so sicher sein kann? „Ganz einfach, Schuhe kaufen tut man da, wo es viele Schuhgeschäfte gibt. Für das Urlaubsverhalten der Menschen gilt genau das Gleiche!“



Eine spürbare Belebung des touristischen Lebens in der Altstadt Monschau aber auch darüber hinaus, verspricht sich die örtliche Gastronomie durch die Errichtung des Großhotels im Rosental. Foto: P. Stollenwerk